

Coryphium Gredleri,
eine neue alpine *Omalinen*-Art,

beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

Coryphium Gredleri: Nigrum, subnitidum, subtiliter pubescens, confertim subtiliter aequaliter punctatum, ore, antennis gracilioribus pedibusque nigropiceis, thoracis lateribus anteriore rotundato-dilatatis, vix crenulatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Ganz vom Habitus des *C angusticolle* und daher sogleich als *Coryphium*-Art kenntlich, von der bisher bekannten und weitverbreiteten indessen sicher specifisch verschieden, besonders durch ganz schwarzbraune Taster, Fühler und Beine ausgezeichnet. während *angusticolle* ganz röthlichgelbe Beine und Fühlerwurzeln hat. Der Käfer ist merklich schlanker als *angusticolle*, das Halsschild etwas länger, die Flügeldecken etwas kürzer. Die Fühler sind länger als bei *angusticolle*, im Uebrigen ähnlich gebaut; das erste Glied ist leicht angeschwollen, die letzten sind natürlich gestreckter und tragen hauptsächlich dazu bei, die Fühler länger erscheinen zu lassen. Der Kopf, wie überhaupt der ganze Käfer, ist etwas feiner punktirt als *angusticolle*, die beiden Grübchen vorn zwischen den Augen sind tiefer, der Raum zwischen ihnen ist stärker aufgewölbt. Beim Halsschild erscheinen die Hinterwinkel deutlicher, weniger stumpf; in der Mitte tritt oberhalb des Schildchens ein deutliches Längsfälthen und neben demselben jederseits eine Längsfurche hervor; ebenso ein seitlicher Schrägeindruck wenig hinter der Mitte. Das Schildchen ist klein, dreieckig, glatt. Die Flügeldecken sind etwa doppelt so lang als das Halsschild; auf denselben treten zwei leichte Längsrippen deutlicher hervor, die eine in der Mitte, die andere in der Mitte zwischen dieser und der Nath.

Zwei vom Kreuzjoch stammende Tyroler Exemplare wurden mir von Herrn Prof. Gredler eingesendet; möge das interessante Alpenkäferchen den Namen desjenigen verewigen, der sich die Erforschung der alpinen Insektenfauna seines Heimathlandes seit Jahren mit unermüdlichem Eifer und schönem Erfolge hat angelegen sein lassen.
